

Wie betest Du? Klassiker am 9.5.2021 um 11 Uhr
Matthäusevangelium, Kapitel 6, Verse 6-14
Predigt von Pastor Burkhard Senf

Guten Morgen!

Kennen Sie eigentlich das kürzeste Gebet?

„Lieber Gott, dasselbe wie gestern. Amen.“ ☺☺☺

Für viele Christen ist das Beten gar nicht so leicht.
Ich selber ringe auch seit ich Christ geworden bin immer wieder damit und
habe schon viel ausprobiert...
und verworfen und mal weniger und mal mehr gebetet.

Offensichtlich waren die Jünger von Jesus sich auch nicht so sicher, wie man am besten betet.

Sie haben nämlich einmal zu Jesus gesagt:

„Herr, lehre uns beten.“

und Jesus gab Ihnen als Antwort ein Beispiel: **Das Vaterunser**
Wir haben es eben gehört und auch die Verse davor.

Dort sagt Jesus:

„Leiere nicht gedankenlos Gebete herunter wie Leute,
 die Gott nicht kennen.“

Das ist die Gefahr des VU:

Eine Leier im GD, deshalb in Freikirchen verpönt...

Jesus sagte also nicht:

Diese Worte sollt ihr immer wiederholen – sie haben magische Kraft, sondern:

So dürft ihr beten, so vertrauensvoll, wie ein Kind zu seinem Vater kommt.

Aber bevor ich **näher auf das Vaterunser** eingehe, möchte ich noch mal die Grundlagen des Gebets in Erinnerung rufen und uns zusprechen:

Was ist eigentlich ein Gebet?

Ich habe mal per Mail ein paar Leute aus der Gemeinde gefragt:

Was verbindet Ihr mit dem Thema Gebet?

Da wurde unter anderem genannt:

- **Gottes Nähe suchen** 2x
- Es geht um **Danken und Bitten**
- Es geht darum, **Trost und Geborgenheit** zu suchen und zu finden 2x
- Und jemand schrieb mir: Beten ist ein **Gespräch mit Gott, also Reden und Hören**
- Jemand anders schrieb: **Im Gebet kann ich Gott mein Herz ausschütten; Dinge abladen und einfach ehrlich sein**

Gebet bedeutet also letztlich:

Mit Gott in Beziehung treten – in Kontakt kommen.

Gebet ist Begegnung mit Gott – so heißt ja auch unsere Predigtreihe.

Gebet ist deshalb auch ein Grundbedürfnis des Menschen.

Unsere Seele ist dialogisch bzw. auf Kommunikation hin angelegt.

Auch auf die Kommunikation mit unserem Schöpfer.

Gebet ist also keine Informationsveranstaltung für Gott, der letztlich ohnehin alles weiß.

Gott kennt unsere Wünsche und Bedürfnisse bereits, sagt Jesus.

„denn euer Vater weiß genau, was ihr braucht, schon bevor ihr ihn um etwas bittet.“

In erster Linie möchte Gott also, dass wir im Gebet die **Beziehung** zu ihm pflegen und ihm unser **Vertrauen** entgegenbringen.

Gott, der uns Menschen **geschaffen** hat, freut sich einfach, wenn wir uns an ihn wenden.

So wie sich ein guter Vater freut, wenn sein Kind zu ihm kommt.

Wenn ich mir das bewusst mache, dann bete ich total gerne.

Dann empfinde ich es als ein unglaubliches Geschenk, dass es diesen liebenden Gott gibt, zu dem ich „**Vater**“ sagen darf, weil er mehr väterliche Güte ausstrahlt, als wir uns das von unseren irdischen Vätern erträumen könnten.

Er ist eben ein **himmlischer** Vater:

Beten ist also eigentlich das ganz natürliche Verhalten von Kindern, die einen guten und liebevollen Vater im Himmel haben, an den sie sich wenden können, wenn sie etwas brauchen.

Aber wie geht das mit dem Beten ganz praktisch?

Die gute Nachricht lautet:

Wir dürfen mit Gott reden wie mit einem Freund.

Ich kann also mit ganz normalen Worten zu ihm beten.

Natürlich bleibt er trotzdem der heilige Gott, aber gleichzeitig eben auch mein Freund.

Darum hat er auch ein Ohr für meine innersten Wünsche und für meine alltäglichen Sorgen.

Wir brauchen also nicht zu denken, dass wir nur mit großen Themen zu Gott kommen dürfen.

Und ich muss auch nicht viele Worte machen, sagt Jesus.

Denn das Gebet wird durch die Länge nicht wirksamer!

„Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden und viele Worte machen.“ (V.7)

Wir müssen Gott also nicht ständig in den Ohren liegen.

Gott ist nicht schwerhörig und Gott braucht auch keine Gebetsmühlen oder Gebetsketten, die nicht abreißen.

Wir müssen nicht wortreich erklären, worum es geht und versuchen Gott zu überzeugen bzw. zu überreden.

Ein Gebet kann ruhig sehr kurz sein, aber es soll von Herzen kommen!

Der berühmte englische Prediger **Spurgeon** hat einmal gesagt:

„Kurze Gebete sind lang genug, und wortlose Gebete sind oft die besten.“

Denn Gott weiß ja bereits im Voraus, was wir brauchen.

Aber er freut sich einfach, wenn wir uns an ihn wenden.

☞ So geht es mir mit unseren Kindern auch!

Manchmal weiß ich zwar was sie wollen, aber ich freue mich, wenn sie es aussprechen

und wir in Kontakt kommen.

Und manchmal höre ich auch einfach gerne ihre Stimme!

Und wenn wir nicht wissen, welche Worte wir sprechen sollen, dann kann uns das **Vaterunser** helfen.

Das Vaterunser ist schließlich das bekannteste Gebet im christlichen Glauben.

Das VU ist auch das Herzstück der Bergpredigt und damit die Mitte der wichtigsten Predigt von Jesus.

Es ist interessant sich mit den Worten genau zu befassen.

Ich kann das heute in dieser Predigt nur im Ansatz tun.

(schwarze Folie)

Das Vaterunser ist ja ein Gebet, das viele von uns auswendig können – das hat Vorteile:

Wir können es **gemeinsam** beten:

Es heißt ja auch **Vater UNSER**.

Und es ist gleichzeitig so eine Art Grundlagengebete, das uns zeigen kann wie wir beten können.

➔ **Vaterunser als eine Gebetshilfe – langsam beten.**

Es zeigt Z.B. Welche Inhalte ein Gebet haben kann:

Eine angemessene Anrede (Unser Vater, lieber Vater oder himmlischer Vater!),

ein Lob Gottes (geheiligt werde dein Name),

die Bitte um Vergebung (vergib uns unsere Schuld)

Vergebung im VU zentral (damit beginnt die Gottesbeziehung)

oder andere Bitten

Interessant finde ich:

Es findet sich kein einziger Dank im VU,

also muss man nicht 10 x Danke sagen und darf dann 1x Bitte sagen...

und zum Schluss des Gebets steht ein Ausspruch des Vertrauens (Dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit)

So ein auswendig gelerntes Gebet kann ein großer Schatz sein.

VU kann eine inwendige Stütze in schweren Zeiten sein.

☞ **Habe ich schon am Sterbebett mit Menschen gesprochen**

Die überlieferten Worte haben eine besondere Kraft.

Und gleichzeitig ist es ganz wichtig, dass wir auch eigene Worte finden, die aus unserem Herzen kommen.

Das freie Beten ist eigentlich ganz leicht, wenn wir einen guten Vater und einen Freund vor Augen haben.

Als Jesus den Jüngern das **Vaterunser** lehrte, da gab er ihnen noch einen weiteren Rat:

„Wenn Du betest, dann geh in Dein Kämmerlein und schließ die Tür zu.“

Ich interpretiere das einmal so für uns:

Wenn Du beten möchtest, dann such Dir einen Ort, an dem Du gut zur Ruhe kommen kannst.

Vielleicht nimmst Du Dir ab morgen einmal vor,

jeden Tag 5-15 Minuten an einem ruhigen Ort zu beten und auch in der Bibel zu lesen.

Denn in der Bibel kann man lernen, was sich hinter dem Satz „**Dein Wille geschehe**“ verbirgt.

Und außerdem ist es oft so, dass Gott durch die Bibel zu uns spricht und das Gebet so zu einem echten Gespräch mit Reden und Hören wird.

So machen das viele Christen auf der ganzen Welt und profitieren davon ungemein.

Eine feste Zeit am Tag – allein mit Gott.

Das kann man auch in einer Pandemie machen.

Und es stärkt unseren Geist und unsere Seele.

Dabei ist es hilfreich, wenn man dafür eine regelmäßige Zeit findet, wann man das macht.

Morgens, mittags oder abends.

Dabei geht es nicht um eine Pflichtübung, sondern um innere Stärkung durch die Begegnung mit Gott.

Wir müssen da auch ausprobieren, was zu uns passt:

Es gibt sehr viele verschiedene Arten zu beten.

50 versch. Weisen zu beten – Buch von Dr. Klaus Douglass aus Berlin

Ein paar Beispiele:

- **Sabbaticalgebet: Gott Du bist da – und ich bin auch da. Ich halte mich Dir hin.**
- **Lobpreismusik bzw. geistliche Musik** hören oder mitsingen – wo es erlaubt ist
- Man kann auch **beim Fitnesstraining**, beim Joggen / Spazieren gehen oder Autofahren beten
- **10 Sekundengebete** über den Tag verteilt...
- Mir persönlich ist es ein Hilfe, morgens die **Losungen** zu lesen oder ein **Andachtsbuch**.
- Schriftlich beten: **Gebetstagebuch**

Wie auch immer: Beten ist auf jeden Fall ein Verb bzw. ein **TU-Wort** also tue es!

Wir lernen das Beten, indem wir es üben, üben, üben, üben, üben, üben...

Und von anderen lernen: Wie betest Du eigentlich?

Wir sollten also auf jeden Fall **regelmäßig** beten, denn Klaus Douglass sagt mit Recht: **„Wer immer nur zufällig betet, betet bald zufällig nicht mehr...“ (Klaus Douglass)**

Und noch ein praktischer Tipp: Lesen Sie!

Wenn Sie geistlich wachsen wollen, und beten lernen wollen, dann lesen Sie.

Es gibt nämlich viele gute Bücher zum Thema Gebet.

Das Buch von **Klaus Douglass „Beten“**

Und auch einen Klassiker zum Thema Gebet **„Aufbruch zur Stille“ von Bill Hybels.**

Beide Bücher kann ich sehr empfehlen.

Zu beschäftigt zum Beten?

Dann hilft vielleicht ein Zitat von Martin Luther:

„Heute habe ich viel zu tun – ich werde besonders lange beten.“

➔ Das habe ich in dieser Woche auch probiert...

Wir müssen immer wieder **Termine mit Gott** einplanen, sonst kann die wichtigste Beziehung unseres Lebens nicht wachsen und gedeihen.

Freundschaften und Beziehungen brauchen einfach Zeit.
Und das Gebet ist lebensnotwendig für einen gesunden Glauben.
Das Gebet ist übrigens am Anfang des Glaubens wichtig
und es bleibt immer wichtig!

Aber es ist mir GAANZ WICHTIG zu betonen:
Gott liebt uns auch, wenn wir es aus irgendeinem Grund einmal nicht schaffen sollten zu beten oder einmal eine Zeit ohne Kontakt zu ihm haben.
Denn Gott braucht unsere Gebete nicht, aber **wir** brauchen sie.
Denn Beten ist ein Weg, diesen Gott zu finden.
Beten ist **gut** für uns und unsere Beziehung zu Gott!
Jesus sagt es uns ganz deutlich zu: Gebet lohnt sich!
Es wird belohnt!
„Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür **belohnen.**“ (V.6)

Ich möchte Dich mit dieser Predigt deshalb ermutigen, neue Schritte beim Beten zu wagen.
Denn beten macht meinen Glauben lebendig.

Paulus in Kolosser 4,2:
Lasst Euch durch nichts vom Gebet abbringen.
Wer betet, wird Gottes wunderbare Gebetserhörungen erleben.
Aber nur wer betet wird das erleben.
Wer nicht betet, kann das nicht erleben.
Ich hab nicht, weil ihr nicht bittet (Jakobus 4,2)

➔ Beispiel Handysuchgebet... 😊

Darum meine Frage:

Was nehmen Sie sich in Bezug auf das Beten für die kommende Zeit vor?

Vielleicht hast Du noch nie so richtig regelmäßig gebetet oder hast in den letzten Monaten aufgehört, dann fang doch einfach wieder an oder zum ersten Mal an.

Oder experimentiere mit anderen Gebetsformen.

Lies z.B. ein Buch zum Thema Gebet und finde Deinen persönlichen Gebetsstil...

Es ist übrigens ganz egal wie weit Du beim Thema Gebet fortgeschritten bist:
Es gibt da **unendlich** viel zu entdecken, denn das Gespräch mit Gott ist nie erschöpft und kann immer wieder neu zu einer Quelle des Glaubens werden und es braucht auch Abwechslung.

Durch das Gebet wird der Glaube immer wieder richtig lebendig.

Noch eine Gebetsermutigung gefällig?

Jesus hat uns großartige Versprechungen zum Thema Gebet gegeben.

Z.B. diese:

„Alles, was ihr bittet in eurem Gebet, glaubt nur, dass ihr's empfangt, so wird's euch zuteil werden“ (Mk 11,24).

Oder noch kürzer in der Bergpredigt (Mt 7,7):

„Bittet, so wird euch gegeben.“

Ich bin mir sicher: Gott hört unsere Bitten und erfüllt Wünsche, auch ganz konkrete. Ich bin mir deshalb so sicher, weil ich das selber erlebt habe und viele Menschen kenne, denen das auch so geht.

[Beispiele für **Gebetserhörungen**]

- **Gebet um einen Parkplatz** – klappt das auch bei Apostel? ☺ (Übrigens: Vielleicht sagt uns Gott auch: Nimm das Fahrrad oder geh zu Fuß ☺)
- **Gebet vor Prüfungen**
- Schwer **kranken Freund Uli** Blutvergiftung
- 11-Jährigen Samuel Sohn eines alten Freundes gebetet
- Und je mehr ich bete, desto häufiger erlebe ich Gottes Eingreifen.
- Ein englischer Erzbischof sagte einmal: „Es ist erstaunlich, wie viele Zufälle sich ereignen, wenn einer anfängt zu beten.“

Irgendwann beginnt man Gott in die **Deutungen der Zufälle** einzubeziehen und vieles ergibt einen Sinn.

Jesus ermutigt uns heute: Bittet, so wird Euch gegeben.

Amen.

Lasst uns nun ganz praktisch werden und miteinander beten.

Während des nächsten Liedes könnt Ihr ein kurzes Ein-Satz-Gebet unter menti.com eintragen. Den Link findet Ihr unter dem Youtubevideo. Oder man geht auf menti.com und gibt den Code ein.

Die Gebete kommen dann hier anonym an und ich werde sie mit uns beten.

LIED... mit Code einblenden